

Günther, Johann Christian: Crönt der Ausgang die Gedult (1709)

1 Crönt der Ausgang die Gedult,
2 Bricht die Hofnung endlich Rosen,
3 So gedenck ich stets der Huld
4 Meines Gottes liebzukosen,
5 Ob sein Trost gleich oft verzieht
6 Und das Glücke langsam blüht.

7 Christen sind darzu versehn,
8 Daß sie sich im Warthen üben
9 Und auch unter Creuz und Flehn
10 Die getreue Prüfung lieben,
11 Die nach mancher finstern Nacht
12 Ihren Morgen heller macht.

13 Geht man doch nach Canaan
14 Erst durch Umschweif zum Vergnügen;
15 Wer mit Großmuth streiten kan,
16 Wird mit größrer Ehre siegen,
17 Und zum Tempel süßer Ruh
18 Geht man stets geradezu.

19 Vor dem Winter blüht kein May,
20 Ohne Kummer keine Freude;
21 Die Gelaßenheit macht frey
22 Und erquickt uns nach dem Leide,
23 Wie der Regen und der West
24 Dürre Saaten wachsen läst.

25 Seele schweig und murre nicht
26 Wie die Völcker in der Wüsten,
27 Die vor Moses Angesicht
28 Endlich ihren Frevel büßten;
29 Denn durch solchen Unverstand

30 Kommt man ums gelobte Land.

31 Traurig vor der tummen Welt
32 Und doch fröhlich im Gemüthe!
33 Wer den Glauben fest behält,
34 Merckt im Schlagen Gottes Güte
35 Und ergötzt sich fort und fort
36 Durch des Höchsten wahres Wort.

37 Unser Leben bringt's so mit:
38 Abends Gram und morgens Lachen;
39 Der, so gestern schmerzlich lidt,
40 Kan sich heute lustig machen.
41 Wird nicht jeder Wuntsch erfüllt,
42 Gnug, wenn nur der beste gilt.

43 Daß der beste gelten muß,
44 Kan Vernunft und Schrift beweisen;
45 Darum will ich stets den Schluß
46 Meines höchsten Vaters preisen,
47 Der bey allem, was er schickt,
48 Auf der Kinder Wohlseyn blickt.

49 Niemand lebt wohl ohne Feind,
50 Keiner kan der Misgunst weichen;
51 Wer uns noch so redlich scheint,
52 Kan uns oft mit List beschleichen,
53 Und des Undancks Spott und Hohn
54 Giebt vor Wohlthat schlimmen Lohn.

55 Immerhin, ich leid es gern
56 Und bin in mir selbst zufrieden;
57 Untreu schlägt den eignen Herrn.
58 Was mir Glück und Gott beschieden,
59 Kommt mir dennoch nie zu spät,

60 Ob sich's noch so artig dreht.

61 Thoren mehren sich die Last

62 Durch ein unruhvolles Sehnen;

63 Wer den Hofnungsancker fast,

64 Der lacht allzeit auch durch Thränen

65 Und erlangt durch Meer und Nord

66 Ohne Fluch den Seegensport.

67 Zürnt der Neid mit meiner Lust,

68 Dieses las ich mich nicht irren;

69 Meine stets vergnügte Brust

70 Soll kein heimlich Weh verwirren.

71 Und so heist's auch jederzeit:

72 Fröhlich in der Traurigkeit.

(Textopus: Crönt der Ausgang die Gedult. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44093>)